Strebel : ein Biotop am Stadtrand von St. Gallen

Autor(en): **Erber, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **18 (1968)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042744

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

STREBEL, EIN BIOTOP AM STADTRAND VON ST.GALLEN

W. Erber

Genaue Lokalität: Sumpfwiese ca. 70 x 60 m in einer Waldecke, sowie deren unmittelbare Umgebung, im Chatzenstrebel am Nordhang südwestlich vom Tierpark Peter & Paul, St.Gallen, 655 m ü.M.

Diese kleine Wiese ist insofern bemerkenswert, als sich hier auf äusserst eng begrenztem Raum wie auf einer Insel eine verhältnismässig grosse Anzahl Tagfalterarten gehalten hat, welche in der übrigen Umgebung der Stadt St.Gallen teilweise in weitem Umkreis nicht oder nicht mehr vorkommen. Die Wiese ist durch einen Hag vom angrenzenden Weideland getrennt und wird erst im Frühherbst gemäht.

Die folgende Zusammenstellung der registrierten Arten bildet das Ergebnis von rund vierzig Sammel- bzw. Beobachtungsexkursionen in den Jahren 1951, 1952, 1953,1957 , 1964 und 1965. Die aufgeführten Nachtfalter wurden am Tag erbeutet, mit Ausnahme von Drepana lacertinaria und Aglia tau (beide am Fensterlicht einige hundert Meter oberhalb des Chatzenstrebels). Systematischer Lichtfang wurde im erfassten Zeitraum nicht betrieben.

Liste der Arten:

Papilio machaon L.	25.5.53
Pieris brassicae L.	28.4.57, 15.8.65, 21.8.65
" rapae L.	21.8.65
" napi L.	4.5.53, 16.5.53, 27.4.57, 15.8.65
Anthocaris cardamines L.	2.5.53,28.4.57
Gonepteryx rhamni L.	15.8.65
Colias australis Vrty.	29.7.52
" hyale L.	1.8.52
" croceus Fourc.	29.7.52, 1.8.52
Leptidea sinapis L.	24.5.51
Erebia medusa Schiff.	30.5.52
Agapetes galathea L.	11.7.52, 8.7.53, 25.7.65, 15.8.65
Pararge aegeria L.	16.5.53, 21.8.65
Aphantopus hyperantus L.	11.7.65
Maniola jurtina L.	25.7.65
Coenonympha pamphilus L.	- (= kein Belegsexemplar mehr vorhanden)
Vanessa atalanta L.	-
" cardui L.	4.6.52
Aglais urticae L.	4.7.64
Inachis io L.	-
Polygonia c-album L.	1.4.51, 2.5.65
Euphydryas aurinia Rott.	31.5.52, 15.6.53
Melitaea diamina Lang	7.6.53, 20.6.53
Argynnis paphia L.	7.8.53, 15.8.65, 21.8.65 (einschl.f.valesina)
Brenthis ino Rott.	7.6.53, 20.6.53
Clossiana euphrosyne L.	14.5.52, 5.6.52
Thecla betulae L.	o. 16.4.66, e.o. 4.6.66, 5.6.66, 6.6.66, 12.6.66
Heodes tityrus Poda	-
Celastrina argiolus L.	1.8.53
Cyaniris semiargus Rott.	20.6.53
Polyommatus icarus Rott.	7.8.53
Erynnis tages L.	4.5.53

Pyrgus malvae L.	4.5.53, 28.4.57
Carterocephalus palaemon Pall.	27.5.52
Ochlodes venata Brem.u. Grey	10.8.51
Lymantria monacha L.	17.7.52
Phragmatobia fuliginosa L.	24.4.53
Spilarctia lubricipeda Esp.	19.6.52
Spilosoma menthastri Esp.	4.6.53
Procris statices L.	7.6.53
Thermophila meliloti Esp.	11.7.65
Zygaena filipendulae L.	11.7.65
Macroglossum stellatarum L.	-
Drepana lacertinaria L.	5.5.53
Aglia tau L.	30.4.52
Odezia atrata L.	11.7.65
Scopula immorata L.	7.6.53
Sterrha seriata Schrk.	11.6.64, 26.6.64, 6.9.64
Cidaria bilineata L.	25.7.65
Hydrelia flammeolaria Hufn.	1.6.53
Bapta temerata Hbn.	25.5.53
Puengeleria capreolaria Schiff.	21.8.65
Angerona prunaria L.f.corylaria Thbg.	19.6.52
Siona lineata Scop.	-

Die Gegend um die Stadt St.Gallen ist an Faltern recht arm geworden. Es bleibt deshalb zu hoffen, dass die Sumpfwiese im Strebel noch lange erhalten bleiben wird.

Adresse des Verfassers: W. Erber
Bachwiesstrasse 12a
9400 Rorschacherberg

Biotop Strebel am 4.8.68
Blick von der Waldecke aus über den Biotop hinweg in Richtung Süden. Im Hintergrund die abgeweideten Hänge (von denen jedes Falterleben praktisch verschwunden ist).

Herausgeber: ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT BASEL
Redaktion: E. de Bros, Lic. jur., Dr. h.c. R. Wyniger, R. Heinertz
Repro und Druck: E. Münch, Offsetdruckerei, Riehen / Basel